

I. AUSZUG

aus der Niederschrift über die 80. Sitzung des Gemeinderates Heimenkirch

am 09.12.2019

Öffentlicher Teil

Top: Betreff:

3) Nahwärmenetz Ortsmitte – Vertiefung und Grundsatzbeschluss (Az.: 860.11)

Sachverhalt

Nach der Vorstellung der Machbarkeitsstudie bzw. des Vergleichs eines Betriebes mit Erdgas und Hackschnitzel fand zwischenzeitlich ein Ortstermin mit verschiedenen Gemeinderäten, der Verwaltung und Herrn Ottmar Bechteler (Ortsbauernobmann) statt. Dabei wurde die Versorgung mit Hackschnitzel aus der Region und mögliche Alternativstandorte für die Heizzentrale angesprochen.

Es sind etliche Fragen wie Standort, Betreiber, Anschlussgebiet, etc. offen. Folgende Punkte sind derzeit aus Sicht der Verwaltung bekannt:

Es fehlt derzeit eine grundsätzliche Entscheidung, ob die Idee eines Nahwärmenetzes weiterverfolgt werden soll.

Im Hinblick auf eine mögliche Anbindung der Sonne als erstes Gebäude im Nahwärmenetz ist eine weitere Beauftragung zur Vorplanung einer umsetzbaren Variante wegen der geplanten Fertigstellung der Sonne im Herbst 2022 zwingend notwendig.

Ein Betrieb des Nahwärmenetzes mit Hackschnitzel hätte laut Büro SDA beim Bürgerdialog am 14.11.2019 für den Sanierung der Sonne Kostenvorteile hinsichtlich der notwendigen Dämmung. Dieser Vorteil läge bei Anschlüssen von weiteren öffentlichen Gebäude bei deren Sanierung möglicherweise ebenfalls vor. Dieser Punkt ist hinsichtlich des finanziellen Vorteils laut Büro SDA noch zu prüfen.

Der Kostenvergleich der Fa. Ratioplan hat aufgezeigt, dass derzeit bei einer Hackschnitzelvariante der Preis pro kWh über den Werten einer herkömmlichen Heizung liegen. Dies liegt hauptsächlich an den etwas höheren Herstellungskosten sowie höhere laufende Kosten. Deshalb erscheint es für einen schnellen Start sinnvoll, vorerst nur die öffentlichen Gebäude anzuschließen und den Betrieb über die Gemeinde bzw. ein Kommunalunternehmen zu führen. Ein späterer Wechsel der Betreiberform ist dadurch nicht ausgeschlossen.

Sofern private Haushalte bereit sind, den höheren Preis der Hackschnitzelvariante zu bezahlen, könnten sie auch angeschlossen werden.

Es ist nicht möglich, über einen öffentlichen Betreiber Privaten eine Bezuschussung zukommen zu lassen.

Eine Versorgung des Nahwärmenetzes mit Hackschnitzel ist nach Angaben von Herrn Bechteler aus der Region möglich. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Bei einem Betrieb mit Hackschnitzel bedarf die Standortfrage wegen Lieferverkehr und ggfs. Emissionen weiterer Klärung durch das Planungsbüro.

Die Kirchenverwaltung kann sich mittelfristig den wirtschaftlichen Anschluss der Pfarrkirche und des Pfarrhauses an das Nahwärmenetz vorstellen. Es würde der Betrieb mittels Hackschnitzel favorisiert.

MGR Übelhör stellt seine Überlegungen für eine Vorgehensweise vor und nennt diese den Heimenkircher Weg. Als Heizmaterial sollen Hackschnitzel verwendet werden. Er plädiert für eine Umsetzung mittels Genossenschaft. Damit können sich Bürger, Abnehmer und die Lieferanten des Heizmaterials an dem Betrieb beteiligen. Das Versorgungsgebiet soll zu Beginn vom Kirchplatz bis zur Alten Turnhalle reichen, der Anschluss von privaten Gebäuden soll sofort möglich sein. Die Anlage soll optimal auf die Versorgung in dem Gebiet ausgerichtet sein, um einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Für die Umsetzung ist eine Planungsgruppe sinnvoll, die Fördermöglichkeiten sind auszuschöpfen.

In der zweiten Phase kann das Wärmenetz räumlich um Abnehmer und Einspeiser erweitert werden.

Einige Mitglieder des Gremiums sind der Meinung, dass weitere Informationen und Daten für eine Grundsatzentscheidung vorliegen müssen.

In den vorherigen Beratungen zu diesem Thema sind weitreichende Unterlagen einschließlich Kostenschätzungen zu den Varianten mit Erdgas und Hackschnitzel ausgehändigt worden. Es wird angeführt, dass die in den nächsten Jahren anstehenden Ausgaben für die Heizanlagen der kommunalen Gebäude bei der Bewertung der Investitionskosten des Nahwärmenetzes berücksichtigt werden müssen.

Bgm. Reichart informiert den Rat, dass am 23.12.2019 die Besichtigung des Nahwärmenetzes in Eglofs geplant ist.

MGR Herrmann stellt den Beschlussantrag, dass vor einem Grundsatzbeschluss erst andere Netzlösungen besichtigt werden und die Planungskosten ermittelt werden. Danach soll erst eine Entscheidung getroffen werden.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussantrag mit 3 : 12 Stimmen abgelehnt.

Beschlussantrag:

Der Marktgemeinderat spricht sich grundsätzlich für ein Nahwärmenetz in der Ortsmitte aus. Es ist der Betrieb mit Hackschnitzel anzustreben. Die Kosten für die weitere Planung sollen ermittelt werden und die technische und rechtliche Umsetzung sind zu prüfen. Es sollen mehrerer Anlagen besichtigt werden und die Standortfrage geklärt werden. Die weitere Vorgehensweise wird schrittweise entschieden.

Abstimmungsergebnis:

Beschlussantrag mit 13 : 2 Stimmen angenommen.